



BBU-Pressemitteilung  
10.03.2021

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **Zehn Jahre nach der Fukushima-Katastrophe: BBU warnt vor Verharmlosung der Atomenergie**

(Bonn / Berlin, 10.03.2021) Anlässlich des 10. Jahrestages des Beginns der Atomkatastrophe in Fukushima (Japan, 11. März 2011) warnt der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) vor jeglicher Verharmlosung der Atomenergienutzung. Zugleich bekräftigt der Verband, in dem auch viele Anti-Atomkraft-Initiativen an Atomstandorten organisiert sind, seine Forderung nach dem Sofortausstieg aus der Nutzung der Atomenergie in der Bundesrepublik und auch international.

Hinsichtlich der gesundheitlichen Folgen der Atomkatastrophe in Japan verweist der BBU auf ein Symposium der atomenergiekritischen Organisation IPPNW, das kürzlich stattgefunden hat. Und aktuell kritisiert die IPPNW in einer Pressemitteilung: „Statt umfangreicher wissenschaftlicher Aufarbeitung beschränkte man sich auf eine Untersuchung der kindlichen Schilddrüsen in Fukushima und lud für diese Aufgabe ausgerechnet die Internationale Atomenergie Organisation IAEA ein, deren Satzungsziel bekanntlich die Förderung der zivilen Atomenergie ist.“

(Quelle: <https://www.ippnw.de/startseite/artikel/de/10-jahre-fukushima-die-atomkatasto.html>)

Für den BBU ist es wichtig, dass die Katastrophe in Japan und ihre anhaltenden Folgen nicht in Vergessenheit geraten. Das innige Mitgefühl der global denkenden Organisation gilt weiterhin den betroffenen Menschen in und um Fukushima und in ganz Japan.

### **Ständige Unfallgefahren in Atomkraftwerken und Atomfabriken**

Udo Buchholz vom Vorstand des BBU unterstreicht die Auffassung des Verbandes, „dass angesichts der ständigen Unfallgefahren in Atomkraftwerken und Atomfabriken sowie der wachsenden Atommüllberge der Betrieb aller AKW und sonstiger Atomanlagen sofort

gestoppt werden muss.“ Buchholz betont, dass die Bundesregierung sowie die Landesregierungen in der Verantwortung sind. Sie müssen die Bevölkerung schützen und daher die Betriebsgenehmigungen der AKW und Atomanlagen aufheben. Außerdem betont der BBU, dass auch die Uranminen in Afrika, Australien und anderswo geschlossen sowie jegliche militärische Erforschung und Erprobung von Atomwaffen unterbunden werden muss. Uranminen, Atomanlagen und Atomwaffen sind in einem Zusammenhang zu sehen.

Besonders Initiativen im Bereich von Atomanlagen und von Atommüll-Lagern erinnern auch in diesem Jahr mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen an die Fukushima-Katastrophe und fordern einen umfassenden Atomausstieg. Vor dem Hintergrund der Coronakrise finden aber auch viele Veranstaltungen und Proteste im Internet statt. Der BBU unterstützt aktuell eine japanische Unterschriftenaktion. Mehr dazu unter <http://chng.it/SxwrRGjt>.

Der BBU hält den Weiterbetrieb von Atomkraftwerken in der Bundesrepublik bis Ende 2022, und international noch länger, für unverantwortlich und auch die Uranfabriken in Gronau und Lingen, die Nukleare Brennstoffe für Atomkraftwerke in aller Welt produzieren, müssen nach Auffassung des Verbandes sofort stillgelegt werden.

#### **Weitere Informationen:**

<https://www.bbu-online.de/Termine/Termine.htm>

<https://www.ipnw.de>

<https://dont-nuke-the-climate.org>

#### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.